

Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.  
Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.  
Gelegene Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

N<sup>o</sup> 144.

Welzheim. Samstag, den 17. September.

1881.

## Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Oktober beginnenden neuen Abonnement auf den

### Boten vom Welzheimer Wald

erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: bei der Redaktion 1 M. 5 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Welzheim einschliesslich der Postprovision 1 M. 25 S., im übrigen Württemberg 1 M. 45 S.

Im Besitze der hervorragendsten und reichhaltigsten Zeitungen Deutschlands werden wir uns vom 1. Oktober an in die Lage versetzt sehen, allen Anforderungen unserer verehrten Abonnenten entsprechen zu können.

Welzheim im September 1881.

Die Redaktion.

## Deutsches Reich.

**Stuttgart**, 15. Sept. F. R. Hoh. die Frau Prinzessin Marie besuchte heute Vormittag wiederholt die Ausstellung.

**Stuttgart**, 15. Sept. Kaum haben sich die trüben Wolken verzogen, so stellt sich auch wieder Besuch großer Styls ein. Es waren gestern 8500 zahlende Personen anwesend. Die Frequenz war so groß, daß der Verkehr zum Theil gehemmt war. Wir nähern uns dem Schlusse der Ausstellung. — Die Bauten für die Oblausstellung sind nahezu vollendet. — Von heute an wird die Ausstellung Abends schon um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr geschlossen. — Seit der Ziehungstag der Lotterie bestimmt ist und dieser Zeitpunkt immer näher rückt, finden die Loose einen merklich noch rascheren Absatz.

**Heilbronn**, 15. Septbr. Die seit vorgestern Nachmittag hier im Quartier gelegenen Truppen sind heute früh zu den Manövern der Division bei Nordheim und Brackenheim abgegangen. Auch ein zahlreiches Publikum aus Stadt und Land hat sich aufgemacht, um den Kriegsübungen, die in einem Manöver gegen einen markirten Feind bestehen, anzuwohnen. — Das Hauptinteresse der Bewohner unserer Stadt ist jetzt dem heute eröffneten Congreß des Deutschen Weinbauvereins gewidmet. Einen Bericht über den Beginn am heutigen Vormittag geben wir an anderer Stelle.

**Kochendorf**, 13. Sept. Am letzten Sonntag Abends zwischen 6 und 7 Uhr geriethen zwei Brüder hier in Streit miteinander. Nach der Mautherei ging einer von beiden zur Thüre hinaus, worauf die Mutter mit dem Zurückbleibenden die Zimmerthüre abschloß; als später dieser letztere die Thüre wieder öffnete, um auszugehen, stürzte der andere mit dem offenen Messer auf ihn zu und verfehlte ihm einen Stich in die Brust, wodurch die Lunge verletzt und um Haarsbreite das Herz getroffen wurde. Ob der Verletzte mit dem Leben davon kommen wird, ist fraglich. Der Thäter wurde noch in der gleichen Nacht festgenommen und an das K. Landgericht eingeliefert.

**Fredenstadt**, 14. Sept. Färbermeister V. von Christophthal nahm gestern Schwefelsäure. Er hat die Dosis wahrscheinlich zu klein genommen, da er noch unter unsäglichen Schmerzen hilflos darniederliegt. Mithelligkeiten sollen ihn zu diesem unheilvollen Schritte veranlaßt haben.

**Pfullingen**, 14. Sept. Heute früh ist das hiesige Armenhaus, an welchem man Reparatur-Arbeiten begonnen hatte, in sich zusammengestürzt. Dabei sind eine ziemliche Anzahl Insassen beschädigt worden; einem Schornsteinkehrer wurde ein Arm entzwei geschlagen, die übrigen scheinen mit dem Schrecken davon gekommen zu sein.

**Karlsruhe**, 14. Sept. Seit heute sind auch die prachtvollen Geschenke ausgestellt, welche von den Damen verschiedener Gesellschaftskreise dem großherzoglichen Paare dargebracht werden. Von ganz besonderem künstlerischem Werthe ist außerdem das gleichzeitig aufgestellte Album der Maler.

**Karlsruhe**, 14. Sept. Nach der bis jetzt bekannten Liste der zu den Hoffestlichkeiten eintreffenden Fürstlichkeiten werden eintreffen am 20. der Kaiser und die Kaiserin, am 19. der deutsche Kronprinz nebst Gemahlin, am 18. König Oscar und Königin Sophie von Schweden, der Bräutigam Kronprinz Gustav, die Prinzen Oscar, Carl und Eugen von Schweden, die Geschwister des Großherzogs: Herzogin Alexandrine von Sachsen-Coburg, Großfürstin Olga von Rußland und Fürstin Marie von Lenningen; ferner Prinz Nikolaus von Nassau, Bruder der Königin von Schweden, der Erbprinz und Erbprinzess von Sachsen-Weiningen, Tochter des deutschen Kronprinzen; der Großherzog von Sachsen-Weimar und Prinzess Elisabeth; Großfürst Michael von Rußland und Sohn; der Fürst von Fürstenberg und Prinzess Amalie; außerdem verschiedene Vertreter fremder Höfe nebst zahlreichem Gefolge. Die Stadt rüstet schon eifrig zum Empfang der fremden Gäste. Zum Festzug sind etwa 300 Bauern und Bäuerinnen in Volkstracht aus dem Oberlande angemeldet; im Unterland ist dieselbe ganz verschwunden. Die landwirthschaftliche und Gartenbau-Ausstellung wird Sonntag den 28. eröffnet.

**Karlsruhe**, 15. Sept. Erzbisthumsverweser Drbin ordnete Glockengeläute, TeDeum und Hochamt für das Jubelfest an.

**Baden-Baden**, 15. Sept. Kaiserin Augusta traf gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, von Coblenz kommend, in Ds ein und fuhr, begleitet von einer Hofdame, in einer Equipage nach Baden-Baden, woselbst die Ankunft um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr erfolgte. Die Kaiserin stieg im Mesmer'schen Hause ab. Das Gefolge, drunten Dr. Belken, war per Extrazug hieher gefahren.

**Izehoe**, 15. Sept. Trotz der gestrigen Anstrengungen begab sich der Kaiser heute Morgen zu Pferde zum Feldmanöver der 17. gegen die 18. Division, welche zwischen Izehoe und Hanerau stattfand, das kronprinzliche Paar, sowie Prinz Wilhelm wohnten ebenfalls dem Manöver bei.

**Izehoe**, 15. Sept. Der Kaiser kehrte gegen 2 Uhr vom Feldmanöver zurück. Um 5 Uhr Diner von 50 Gedecken beim Kaiser. Abends Thee bei der Prinzessin Louise von Holstein.



**Mitona**, 14. Sept. Der Kaiser ist gegen 8 Uhr Abends eingetroffen. Derselbe besichtigte die glänzende Illumination und fuhr sodann nach der Wohnung des Generals Treschow, überall von der dichtgedrängten Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Später erschien der Kaiser mehrere Male auf dem Balkon und begrüßte das Publikum in sehr huldvoller Weise.

### U n s l a n d.

**Schweiz**. Der „N. Z. Jtg.“ wird von der Unglücksstätte in Elm geschrieben: Der ganze herrliche Wiesengrund, der sich ostwärts vom Dorfe Elm bis in die Felsenklust hineinzieht, durch welche man nach dem Segnes-Paß hinaufsteigt, ist vollständig überschüttet, bis über 100 Fuß mit Felsen und Schutt bedeckt. Von den Häusern im Unterthal ist keine Spur mehr. Am gegenüberliegenden Berge, am Abfall der Namin-Alp, sind die Felsen und Schuttmassen über 60 m den Berg hinauf geschleudert worden. Noch mehr. Die Schuttmassen dehnten sich nach Westen und Norden so sehr aus, daß der Ernst aus seinem Bett hinausgedrängt wurde und einen Ausweg nach den am westlichen Thalrand gelegenen Wiesen suchen mußte. Abwärts nach Norden wichen die Trümmerhaufen bis gegen die Schwändi hinunter, etwa zehn Minuten unterhalb des Dorfes. Die ganze Reihe neuer Häuser, die in den letzten zehn Jahren im untern, nördlichen Theile des Dorfes gebaut wurden, ist vom Erdboden verschwunden, weggestoßen, zermalmte und zerrieben. Ein großes altes Haus ragt, vorn aufgefünken, hinten gehoben, gleich einem Brack aus den Schuttmassen hervor. . . . Es ist herzerreißend, die Leute zu sehen, welche ihre Angehörigen suchend oder deren gewissen Tod beklagend, an der Stätte des Unglücks herumirren. Heute traf ich einen Bauer, der am Westabhang des Thales seinen Wohnsitz hat. Er sagte, er habe zwei verheirathete Brüder im Unterthale gehabt. Die Frau des einen lag im Wochenbett und schickte darum ihre zwei älteren Kinder zu ihm hinüber. Gestern nun gingen seine Frau und seine Mutter zur Wöchnerin hinüber und nun liegen sie alle, Frau, Mutter, Brüder, Schwägerinnen unter den Trümmern. In einem jener neuen Häuser an der Landstraße wurde ein Taufmahl gehalten, an welchem 15 Personen theilnahmen. Sie haben alle den Tod gefunden, mit einziger Ausnahme des Vaters des Säuglings, der mitten in der Freude über den neuen Zuwachs seiner Familie sein ganzes Familienglück zusammenbrechen sah und nun allein in der Welt dahebt, betruuert, vermissend Alles, was ihm auf Erden lieb war. Die bis jetzt ausgegrabenen 25 Leichen waren meistens bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Am Sonntag, als die Leute gerade aus der Kirche kamen, begann der erste Sturz: einige Häuser wurden verschüttet, die schon theilweise ausgeräumt wurden. Eine Viertelstunde nacher trat die Katastrophe ein; ein „grausamer schwarzer Rauch“ verfinsterte das Thal; ein dumpfes Getöse erschütterte die Luft und dann war alles todesstill.

**Zürich**, 14. Sept. Die furchtbare Katastrophe des letzten Sonntag in dem zum Glarner Dörschen Elm gehörenden Weiler Unterthal bewegt alle Gemüther. Das ist der dritte große Bergsturz in der Schweiz. Am 4. Sept. 1618 bedeckte der Monte Conto die ganze reiche Stadt Plurs, damals zu Graubünden gehörig, mit ihren 2340 Einwohnern: am 2. September 1806 wurden durch den Sturz des Rothberges 110 Gebäude des Dorfes Goldau mit 457 Menschen verschüttet und jetzt, wiederum im September, und zwar am 11., hat der Föhnsturz grausames Elend angerichtet. Hagelgeschaden, Ueberschwemmungen, jetzt Bergsturz, wir haben diesen Sommer viel Unglück in der schönen Schweiz zu beklagen.

**Elm**, 13. Septbr. Die Gefahr scheint beseitigt, die Bewohner kehren nach Elm zurück. Es sind keine neue Nutschungen erfolgt. Die Regierung hat gestern an Ort und Stelle beschlossen, angeichts der allgemeinen Furcht der Bewohner den Berg untersuchen zu lassen. Der Bundesrath hat Oberingenieur Salis zur Verfügung gestellt.

**Elm**, 14. Sept. Ein gänzlich zerrissenes Felshorn, das, wenn es zusammen losbricht, den Rest des Dorfes verschütten müßte, hängt oben am Berge. Bisher wurden 121 Tode konstatiert. Verschüttet sind 22 Häuser und 50 Ställe. Die fortdauernd günstige Witterung vermindert die Gefahr weiterer Einstürze. Eine ergreifende Szene war der Trauergottesdienst und die Bestattung der aufgefundenen Leichen und Körperteile. Unter dem Geläute der Glocken des noch

stehenden Kirchleins wurden nach einander 11 große Särge und 3 Kinderfärge aus dem Gotteshaus getragen und in 2 Gräber gesenkt. Auf dem Friedhof sprach Pfarrer Moll von Elm ein Gebet, worauf sich die Versammlung auf eine gegenüber liegende Wiese begab. Hier hielt der gen. Geistliche seine tröstende Predigt auf Grund des Textes, Jesaias: „Denn es werden wohl die Berge weichen und die Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.“ Erschütternd war das Wehklagen der Frauen und auch die Männer konnten sich der Thränen nicht enthalten. Die ganze Nacht und während der Feierlichkeit heute Morgen 9 Uhr rollte Gestein und Schutt mit unheimlichem Getöse den Abhang hinunter. Der gleich nach der Katastrophe lebend gefundene Mann ist der älteste der Gemeinde, 92 Jahre alt. Er ist nur leicht verwundet.

**Petersburg**, 14. Sept. Die „Petersburger Zeitung“ schreibt: Die beiden Kaiserbegegnungen zu Gastein und Danzig vervollständigen einander. Sie geben der Annäherung der drei Reiche eine gewisse Weihe. Sie haben ein gleiches Bedürfnis zum Frieden; sie sind berufen zu guten gegenseitigen Beziehungen. Die Annäherung könne in keiner Weise deren friedlicher Entwicklung schaden. Wenn, sagt sie, unser Kaiser ohne Zweifel der russischste aller Russen, so ist dies ein Grund mehr dafür, daß er ganz Rußland in diesem Verhältnis hinter sich hat.

**Rom**, 12. Sept. Die „Italie“ constatirt den Beitritt des Kaisers von Rußland zur österreichisch-deutschen Allianz. Dieser Beitritt sei reich an bedeutsamen Konsequenzen. Italien könne sich hierzu beglückwünschen, indem er eine neue Bürgschaft des Friedens ist. Diejenigen, welche behaupten, daß sich Fürst Bismarck und Baron Haymerle, müde der zweideutigen und tastenden Politik Depretis' und Mancini's, nach Petersburg wandten, um sich von Rom abzuwenden, irren sich, indem die Initiative zur Zusammenkunft der beiden Monarchen vom Zaren persönlich ausgegangen ist.

**Manchester**, 14. Sept. Der Sekretär der Baumwollspinner stellt fest, daß fast sieben Achtel der Firmen, die amerikanische Baumwolle verarbeiten und unter der Agitation der Cottorings leiden, für eine Woche ihre Fabriken einzustellen beschlossen.

**Newyork**, 15. Sept. In einer Versammlung californischer Weizen-Produzenten zu San Francisco berichtete der statistische Ausschuss, daß 950 000 Tonnen Weizen zur Ausfuhr bereit seien.

**Washington**, 13. Sept. Offizielle Depesche von gestern Abend: Die Aerzte bestätigen eine leichte Besserung des Präsidenten. Das Wetter ist nicht sehr günstig.

**New-Orleans**, 15. Sept. Der Ausschuss der Handelskammer brachte einen Ausgleich zwischen den streikenden Baumwoll-Arbeitern und den Geschäftsherren zu Stande. Der Aufstand ist deshalb vorläufig beendet.

## F e n i l l e t o n.

### Der Heirathsdamm.

Erzählung

von

H. Rosenthal-Sonin.

(Fortsetzung.)

4.

In Molde war große Festlichkeit in Folge der staunenswürdigen Rettung der beiden Männer. Erst als Ewenfen in Todesgefahr geschwebt, hatte es sich gezeigt, daß man trotz der nationalen Eifersucht und Abneigung gegen den studirten Fremden, der ja nur hergekommen war, um die so nöthige Einfahrt in das Fjord zu entwerfen, große Sympathien hegte. Die alten, wettergebräunten Gestalten schlossen jetzt den vor Frost und Angst halb Erstarrten in die Arme, hoben ihn jubelnd in die Luft und tanzten mit ihm herum, aber nicht weniger wurde Jaton gefeiert. Man wußte allgemein, daß Jaton sein verhaßter Nebenbuhler und dennoch hatte er jetzt sein Leben für ihn auf's Spiel gesetzt und einzig und allein die Rettung möglich gemacht. Im Triumph wurde Jaton hinab in das Städtchen geführt und er hatte Mühe, sich all'



der Rumflaschen zu erwehren, die sich ihm aufdrängten, und er hielt sich die Ohren zu, um den Sturm von Fragen auszuweichen. „Ihr habt ja gesehen, wie's gegangen! schrie er nach allen Seiten. — Der Onkel Controleur aber zog ihm die Hand vom Ohr. Der Alte war plötzlich vierzig Jahre jünger geworden vor Erregung. Er hatte bei der Rettung seines Neffen eine ganz unglaubliche Energie und Regsamkeit gezeigt. Als das Wasser so drohend wurde und die Blitze der Raketen drüben anzeigten, daß der Ingenieur nicht angekommen, war er trotz seines Gliederreißen auf den ronds-daler Leuchtturm geklettert und hatte hinaufgeschaut. Auf sein Geheiß wurden die Lärmkanonen gelöst, so lange noch ein Körnchen Pulver vorhanden war, und als jetzt die Nachricht nach Romsdal gelangte, daß bei Molde ein todttes Pferd mit einem Koffer an's Land getrieben sei, eilte der Alte durch Sturm und Unwetter, so schnell die sechs vor den Wagen gespannten Pferde laufen konnten, nach der moldener Spitze. Jetzt leitete er in Molde die Warnungs- und Rettungsvorkehrungen. Er war der Erste, welcher den Ingenieur auf dem Eise draußen entdeckte. Es war aber keine Möglichkeit, irgend ein Rettungsmittel zu ihm gelangen zu lassen; auf das Eis wagte sich Niemand und selbst das stärkste Raketen-geschöß reichte nur halb so weit. Aber der alte Junggeselle gab seine Hoffnungen nicht auf. Er häufte Stricke und

Stangen auf, richtete eigenhändig die Raketenständer, ordnete das Seffelseil und schoß, als Jakon auf einen Punkt gekommen, wo er nicht mehr weiter dem Lande zu konnte, das Seil zu ihm hinaus. Nun aber drängte es ihn auch, alle näheren Umstände dieses wunderbaren Ereignisses kennen zu lernen und er war der Unermülichste im Fragen. Sein Neffe war noch nicht im Stande, zu sprechen; dieser lag in Decken tief verhüllt im Tragkorb, daher mußte Jakon den Sturm von Wißbegierde des Kleinen Herrn aushalten. „Wie war es nur möglich, Jakon,“ schrie er zu dem Großen hinauf, „daß mein junger Mann es so lange auf dem Eise hat aus-halten können?“

(Fortsetzung folgt.)

**Valindrom.**

Von vorn gelesen ist's ein hohes irdisches Gut; von hinten gelesen ein flüchtig Ding, mit welchem jenes Gut oft verglichen wird.

Auflösung des Räthfels in Nr. 143.:

Scha z.

**W e k a n n t m a c h u n g e n .****Alsdorf.**

Mittwoch den 21. Sept. wird der

**Abst-Ertrag**

zu Alsdorf und Maierhof, geschätzt zu circa 1200 Eri., auf den Bäumen parthienweise versteigert.

Zusammenkunft 9 Uhr im untern Schloßhofe.

Die Freiherren vom Holt'sche Güter-Verwaltung.

**W e l z h e i m .**

Ein noch gutes 8 Eimer haltendes

**Fass**

hat zu verkaufen  
Leonhard Waibel,  
wohnhaft im Gasthaus  
zur Rose.

**Schorndorf.****Möbelempfehlung.**

Schock, Schreiner,  
empfiehlt sein  
Lager in Möbeln

aller Art unter Zusicherung billigster Preise.

**Steinenberg.****Fabrik-Verkauf.**

Wegen Bezugs verkauft  
Christof Sieber, Bauer dahier,

am nächsten  
Mittwoch den 21. Septbr. d. J.  
von Morgens 8 Uhr an



in seiner Wohn-  
ung seine sämt-  
liche Fabrik  
durch alle Stub-  
fen.

Inbesondere wird im Laufe des Nachmittags zum Verkauf kommen:

2 Rüge mit je 1 Kalb, 200 Ctr. Heu und Oehnd, 50 Ctr. Stroh, 6 Schffl. Dinkel, 2 Sch. Waizen, 2 Sch. Haber, 1 Wagen sammt Zugehör, 1 Pflug, größere und kleinere Fässer, 1 Webstuhl sammt Zugehör.

**Die****Württemberg. Landeszeitung****und****Stuttgarter Handelszeitung**

mit der Donnerstagsbeilage: **Der Better aus Schwaben** kostet pro Quartal nur **1 M. 96 Pf.** ohne Postgebühr. Die große Beliebtheit dieser bei ihrem reichen Inhalt weitans **billigsten** Zeitung Württembergs, die in allen Kreisen ein gern gefeherer Gast ist, macht jede weitere Empfehlung derselben überflüssig. Am 5. Oktober erscheint im „**Better aus Schwaben**“ für die Abonnenten ein Preisräthsel mit **10 Prämien**, Erste Prämie: **Swanzig Mark baar.** Man abonniert beim nächsten Postamt.



**Kaiserlich Deutsche Post.**  
**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

(256.)

**Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt****HAMBURG - NEW - YORK**

regelmäßig zwei Mal wöchentlich

jeden **Mittwoch** und jeden **Sonntag**, Morgens.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

**August Bolten, Wm. Miller's Nachsl., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34**

sowie die General-Repräsentanz für Württemberg

**Carl Anselm** in **Stuttgart**

und dessen Vertreter:

**A. Wernle** in **Rudersberg** und  
**G. Weller** in **Welzheim**.

**Auswanderer**

nach **Amerika** befördert **billigst** mit Postdampfern I. Klasse über **Hamburg, Bremen, Rotterdam** und **Antwerpen** und mache ich besonders auf die **Rotterdammer Linie**, als angenehmste und **billigste**, aufmerksam.

**H. Müller** in **Alsdorf**.



Erscheint wöchentlich 13 Mal.

Unter den **großen**, in doppelter Ausgabe täglich erscheinenden Zeitungen der Reichshauptstadt ist

# „Die Tribüne“

die einzige, welche

## auch Montags

in ungeschmälertem Umfange in die Hand ihrer Leser gelangt. Wie die letzteren somit **vor jeder Unterbrechung im Empfang ihrer Zeitung bewahrt bleiben**, so erfreuen sie sich andererseits einer ebenso **gediegenen und ausgewählteren**, wie anregend **unterhaltenden reichhaltigen Lectüre**, — **Vorzüge**, durch welche „Die Tribüne“ schnell die Achtung in der gebildeten Lesewelt gefunden und eine Zierde für den Familientisch geworden ist. Schnellste Berichterstattung, zuverlässige Informationen aus den **besten Quellen**, populäre Orientirung durch **fachmännische** und gehaltvolle Artikel über die schwebenden Tagesfragen, Correspondenzen und telegraphische Meldungen im weitesten Umfang, **fesselnde Romane und Erzählungen** der beliebtesten Autoren, anziehende **Feuilletons** ernster und launiger Natur, große **Berliner Lokalzeitung**, mit einer **Chronik** des buntesten Allerlei, **Gerichtsverhandlungen**, zahlreiche **Familiennachrichten** u. s. w. u. s. w. Den geschäftstreibenden Kreisen, wie dem an der geschäftlichen Bewegung interessirten **Privatpublikum** ist in dem ausführlichen **Handelstheil** der „Tribüne“ eine **Quelle zuverlässiger und reichhaltiger Informationen** über alle Zweige des **Börsen- und Handelsverkehrs**, einschließlich des **Waarenmarkts**, eröffnet, die **Landwirthschaft** findet in **regelmäßigen Fachberichten** und **Abhandlungen** einen **fachkundigen Berather**. „Die Tribüne“ erscheint in **großem Format 13 Mal in der Woche**, namentlich **an jedem Wochentage, auch am Montage zweimal** und **Sonntags** in einem doppelten Morgenblatt. Der **Abonnementspreis** ist **unverhältnissmäßig niedriger** als bei den anderen grossen Zeitungen. „Die Tribüne“ ist von allen Postanstalten des deutschen Reiches **vierteljährlich für nur 7 Mark** (einschließlich der Postprovision) zu beziehen.

Den neu hinzutretenden Abonnenten wird „Die Tribüne“ schon vom Tage der Bestellung ab gratis zur Verfügung gestellt, sofern dieselben einen solchen Wunsch der Expedition zu erkennen geben. Letztere wird den auswärtigen Abonnenten alsdann bis zum 1. October, von welchem Tage ab die Postanstalten erst zur Lieferung verpflichtet sind, „Die Tribüne“ täglich zweimal franco per Kreuzband übersenden.

Erscheint auch Montags 2 Mal.

Preis nur 7 Mark quartaliter.

Man abonnirt bei allen Postanstalten.

## Viele hundert Mark jährlich

ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Spezereiwaarenhändler u. a., indem dieselben ihren Bedarf an Caffee & Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original-Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen

10 Pfund Afric. Perl. Mocca	M. 7.50
10 „ bester Maracaibo	8.75
10 „ I O Guatemala	9.25
10 „ vorzügl. Perl Santos	10.—
10 „ feinsten Plant. Geylon	10.75
10 „ hochfeinster Java	12.—
10 „ echt Arabischer Mocca	13.—
4 „ vorzügl. Congo Thee	6.50
4 „ feinsten Sonchon Thee	8.—
4 „ feinsten Imperial Thee	9.50
4 „ hochfeinster Mandarin Pecco Thee	12.—
4 „ beste Qual. rein entöltes Cacaoapulver	9.—
Beste holl. Bauernbutter, 25 Pfund Kübel	22.—

Aufträge von 20 Mark und darüber werden franco und zollfrei nach ganz Deutschland versandt. (Deutsche Banknoten & Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Produkte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt & wird für vollständigste Reinheit & richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet.

Es ist unser Bestreben unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufrieden zu stellen & bitten wir sie durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

**BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.**

Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

### Richstruth.

#### Zu verkaufen:

Eine Obstmahlmühle sammt Presse mit eiserner Spindel, sowie ein Ovalsah, 3 1/2 Eimer haltend, von

Schmied Rutzler.

Strohhof. 18 Str.

### reinen Saat-Roggen

hat zu verkaufen

Michael Schöber.

	Für schwer zahnende Räder werden allen	sorgsam mittern	die ächten Schraderräder electr. Zahnradsänder als das Vorzüglichste empfohlen. P. St. 1 M. W. Schradler, Feuerbach.
	Ein 3 1/2 Eimer haltendes bereits noch neues		

### Gieselhalden.

Ein 3 1/2 Eimer haltendes bereits noch neues

### Sah und einen Webstuhl

hat billig zu verkaufen

Gottlieb Vader, Auedinger.

Rudersberg.

## Gaus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein an der Hauptstraße gelegenes, schön eingerichtetes **Wohnhaus mit Gut- & Filzlager** Einzeln oder im Ganzen dem Verkauf auszusetzen und werden etwaige Liebhaber hiezu auf **Mittwoch den 21. d. M. Abends 6 Uhr** in Gasthof zur Post freundlichst eingeladen.

Bemerkt wird, daß bei einem annehmbaren Offert sofortige Zufage erfolgt.

Mit Achtung

Gottlob Bück, Gutmacher.



Am **Dienstag und Mittwoch den 20. und 21. Sept.** als an den hiesigen Markttagen hält mit seinem

### Gut- und Filz-Lager

einen **vollständigen Ausverkauf**, und werden namentlich Güte zu äußerst billigen Preisen angeboten

vom **Obigen.**

### Mittelschlechtbach.

Ein überzähliges gutes

### Zug-Pferd

hat zu verkaufen Müller Fischer.



### Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

## Loose

der Stuttgarter Gewerbe-Ausstellung das Stück **Eine Mark**

hat zu verkaufen

### Seint. Chr. Bilfinger.

**Für Kranke!** Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: **Dr. Arey's Heilmethode**, Preis 1 M., **Die Gicht**, Preis 50 Pfg., u. **Die Brust- und Lungenkrankheiten**, Preis 50 Pfg.

Die **Geschichte Welzheim's & des Welzheimer Waldes** ist vorrätzig bei

Buchdrucker Unterzuber in Welzheim.

Bremen, den 14. September 1881.

Der Postdampfer **Donau**, Capt. R. Bussius, vom **Norddeutschen Lloyd** in Bremen, welcher am 3. September von Newyork abgegangen war, ist gestern 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 5 Uhr Nachmittags die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 178 Passagiere und volle Ladung.

### Geld-Sorten.

Frankfurt, den 13. Septbr. 1881.	
20 Francen-Stücke	16 21—25
Englische Sovereigns	20 39—44
Russische Imperiales	16 77—82
Dufaten	9 61—66
„ al marco	9 61—66